

Gesetz betr. die Änderung des Gesetzes über die Familienzulagen

Geschätzter Ratspräsident

Geschätzte Damen und Herren

Die Kinder sind unsere Zukunft!

Die CVP/EVP Fraktion ist für Eintreten und unterstützt **einstimmig** das Anliegen, die Kinderzulagen über das vom Bund vorgegebene Obligatorium auf 250.- zu erhöhen und die Anpassung von §15 Abs. 1 und 2 vorzunehmen. Der Beitragssatz bei Nichterwerbstätigen soll wie vorgeschlagen flexibel auf bis zu max. 50% erhöhbar sein.

Folgend Gründe die für die Erhöhung sprechen:

Die Hälfte der Kantone hat sich bereits für höhere Kinderzulagen ausgesprochen. Es täte dem Kanton Thurgau gut, sich hier anzuschliessen, hat er sich doch Familienfreundlichkeit auf die Fahne geschrieben. Mit dieser Anpassung besteht nun konkret die Möglichkeit, dies auch zu TUN und damit den Worten auch Taten folgen zu lassen. Der Thurgau befände sich damit im Mittelfeld der Kantone, die über das Obligatorium gehen.

Die Familienausgleichskassen (FAK) habe aktuell eine gute Reserve. Beim Sozialversicherungszentrum SVZ sind es über 6 Mio. in diesem Jahr. Damit müsste der Beitragssatz möglicherweise nicht sofort um 0,2% auf 2.0% angehoben werden, um trotzdem noch genügend Reserven zu haben. *(Und sollte der Kanton den Beitragssatz um 0,2% erhöhen müssen, dann wäre er nur um 0,1% über dem Beitragssatz vor ca. 8 Jahren.)* Bei den andern 37 FAK im Thurgau haben wir sogar Kassen, die heute einen tieferen Beitragssatz als die kant. FAK haben. *(Bei der Familienkasse des Gewerbeverbandes wäre es mit 0,2% sogar keine Erhöhung im Vergleich vor 8 Jahren.)*

Tatsache ist: In den letzten 5 Jahren hat die Anzahl Kinder bei der Kant. FAK abgenommen und die Lohnsumme hat sich tendenziell erhöht. So ist davon auszugehen, dass die Zahlen bei den anderen 37 FAK ähnlich sind.

Die Erhöhung der Zulage ist für Arbeitgeber trotz angespannter Lage zumutbar, denn sie profitieren indirekt wieder davon:

Mehrkinderfamilien habe eine tiefe Sparquote, deshalb wird das Geld sofort wieder für den Konsum aufgewendet und fließt damit zurück in die Wirtschaft. Wenn durch die Erhöhung der Kinderzulagen die Kaufkraft der Familien wieder etwas gestärkt werden kann, kommt dies allen Beteiligten, auch den Unternehmen zu Gute.

Es wird auch versteuert.

Das Geld kommt Familien resp. Kindern zu gute. Wenn wir mit offenen Ohren und Augen unterwegs sind, erkennen wir, dass Mehrkinderfamilien der erhöhten Armutsgefahr ausgesetzt sind. Die Zahlen zeigen denn auch auf, dass Familien mit Kindern am häufigsten in die Armut rutschen. Zum Glück gibt es auch Familien, die das Geld nicht nötig haben. Leider ist der Thurgau bis heute nicht bereit, in ein vertikales System einzusteigen (mit z.B. spezifischer Familienergänzungsleistung). Es wäre aber ein falsches Signal, deswegen das vorgeschlagene horizontale System zu verwerfen, wie auch das Argument fragwürdig, dass sonst noch Sozialhilfe zur Verfügung stünde. Es ist wichtig, zu verhindern, dass Familien in die Sozialhilfe geraten.

Eltern reduzieren ihre Erwerbstätigkeit zugunsten der Kindererziehung und Kinderbeziehung. Oder sie geben für die ausserhäusliche Betreuung einen sehr grossen Teil ihres zweiten Erwerbseinkommens aus. Sie verzichten also zugunsten der Kinder auf Lohn. Zudem sind die Haushaltskosten logischerweise höher, als wenn keine Kinder da sind.

Kinder sind unsere Zukunft, auch für das Gewerbe bzw. die Wirtschaft. Die Kinder von heute sind die Arbeitnehmer und Konsumenten von Morgen. Eltern, die Kinder aufziehen, erleben viele Freuden. Neben dem zeitlichen Engagement sind aber auch die Kosten nicht zu unterschätzen – ich habe es oben erwähnt. Mit den erhöhten Kinderzulagen wird dies gemildert.

Mit der solidarischen Beteiligung der Arbeitgeber erfolgt ein wichtiger Ausgleich. Dies ist ein hoher Wert und verdient grosse Anerkennung. Zentral ist deshalb die Überlegung, dass wir diesen Wert sehen und als wichtigen gesellschaftlichen Investitionsbeitrag im Fokus behalten.

Wir sind überzeugt, dass mit der Erhöhung der Kinderzulage diese Wertschätzung bei den Familien ankommt. Diese werden es dem Arbeitgeber danken u.a. in Bezug auf Loyalität und Identifizierung mit der Unternehmung!